

Rahmenprogramm



Exkursionen

Freitag, 25.05.2024

13:15 Uhr Audiowalk - Kinderhauser Beziehungsarbeit

Lisa Tschorn & Tarabea Guastavino San Martín

Kinderhaus gilt als belasteter Stadtteil. Alltägliche Strukturen der Solidarität, des Teilens, der Unterstützung und der Nutzung von Gemeinschaftsstrukturen bleiben oft unsichtbar. Tarabea Guastavino San Martín und Lisa Tschorn lenken in ihrem halbstündigen Audiowalk den Blick auf die Verräumlichung informeller Beziehungsgeflechte in diesem Stadtteil, indem sie Aussagen zum Thema Freundschaft in Form von Live-Audio und Audio-Tracks mischen. Der Hörspaziergang basiert auf Interviewmaterial, das in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Iris Dzudzek und den Teilnehmenden des Projektseminars „Geographien der Freundschaft“ im Sommersemester 2022 entstanden ist. Das Seminar untersuchte alltägliche Strukturen der Fürsorge und des Zusammenlebens und nutzte künstlerisch-performative Ansätze, um diese Strukturen sichtbar zu machen.

Infos:

- **Start und Endpunkt: Idenbrockplatz 8, 48159 Münster, vor dem Eingang des Kap.8 (nicht beim Tagungsort!)**
- Busverbindung: von der Haltestelle Schlossplatz mit der Buslinie 9 in Richtung Nienberger Straße bis zur Haltestelle Idenbrockplatz. (Fahrzeit ca. 25 Minuten)
- Beginn 13:15, Ende ca. 14:30
- Der Witterung angepasste Kleidung und bequemes Schuhwerk werden empfohlen
- Anmeldung im Tagungsbüro ca. 25 Plätze

17:00 Uhr Hafenspaziergang – Die Transformation des Stadthafen Münster erkunden

Christian Krajewski

Umbau und Revitalisierung urbaner Hafen- und Uferzonen sollen einen Beitrag zur nachhaltigen Stadtentwicklung leisten, sind jedoch zumeist neoliberalen Marktlogiken verpflichtet. Dem globalen Trend des Waterfront Redevelopment folgend ist an Münsters Stadthafen in mehr als 20 Jahren ein hochpreisiges und frequenzstarkes Quartier mit gläsern-glänzender Büroneubauarchitektur, kreativwirtschaftlichen Nutzungen in hafentypischen Altbauten und freizeit- und gastronomieorientierten Konsumangeboten entstanden. An diesen auf Gewinnmaximierung ausgerichteten Logiken der Stadtentwicklung und den daraus resultierenden, neu geschaffenen Umwelten haben sich seit Jahren Proteste und Widerstände festgemacht –gegen die Vernichtung von Stadtgrün, großflächige Shoppingangebote, hochpreisiges Wohnen sowie die Verdrängung von Bevölkerung und kreativen Nutzungen.

Während des Hafenspaziergangs wollen wir diesen Entwicklungen und Konflikten nachspüren, Maßnahmen der Intervention im Sinne einer stärker gemeinwohlorientierten und partizipativen Stadtentwicklung kennenlernen und vor Ort mit Akteur*innen u.a. des soziokulturellen Projekts/Quartierszentrums B-Side und des Quartiersprojekts Hansa-Forum diskutieren.

Infos:

- Start- und Endpunkt: Hafenplatz am Kopfende des Hafenbeckens,
- Beginn 17.00 Uhr, Ende ca. 19.30 Uhr
- Der Witterung angepasste Kleidung und bequemes Schuhwerk werden empfohlen

- Anmeldung im Tagungsbüro, ca. 25 Plätze

17:00 Uhr Radtour - Gemeinsam Münster kompostieren

kollektiv orangotango & Kompost Zone, StadtLabor (Severin Halder & Max Trussat)

Wir begeben uns auf die Spuren des Kompost Festivals und lernen mit Menschen in Gemeinschaftsgärten (GeoUrbanum, Grüne Beete, Unser Aller Garten) und in selbstverwalteten Projekten lokale Beispiele für grüne Stadt von unten, experimentelle Forschung, partizipative Interventionen und kreative Wissenskommunikation kennen. Zum Abschluss besuchen wir das selbstverwaltete Kulturzentrum Gazometer und das soziokulturelle Quartierszentrum B-Side am Hafen. Wer will kann die Radtour beim gemeinsamen Abendessen ausklingeln lassen und gemeinsam danach zur Party ins Bennohaus fahren.

Wer nicht mitradelt, kann die Orte der Tour und Aktivitäten des Kompost Festivals auch mit Hilfe dieser Storymap abklappern: <https://kompost.zone/muenstermap>

- Infos:
- Abfahrt: 17:00 vor dem Schloss / Ende: ca. 21:00 Bennohaus
- Geplante Route: GeoUrbanum / Grüne Beete / Unser Aller Garten / Gazometer / B-Side / Bennohaus
- Keine Anmeldung erforderlich, unbedingt eigenes Rad mitbringen (ausleihen z.B. hier <https://www.stadt-muenster.de/tourismus/fahrradstadt/fahrradverleih>)

Ausstellungen

Freitag, 24.05.2024

8:45- 10:15 Uhr Justice Perspectives – Reflections on Punishment and Intervention

Schlossfoyer *Anna Schliehe*

In this exhibition 'Justice Perspectives - Reflections on Punishment and Intervention' I want to show you a selection of pictures that were taken during fieldwork in 14 different prisons across England & Wales and Norway. At its core the projects aims to interrogate the penal exceptionalism thesis - put at its simplest, the idea that punishment practices in the Nordic, welfare orientated countries are more liberal and humane than those in neo-liberal nations like the UK. We have interviewed prisoners and observed prisoners' experiences in different parts of the prison system from open prisons to high security, from the male estate, to separate sex offender prisons and women prisons.

Systematically using photography in prisons in England & Wales and Norway helped to highlight, challenge, unsettle and re-think our perspectives as researchers. While it was hugely productive to use pictures alongside other methods, practising photography in carceral establishments was also highly unusual and disruptive to everyday life. In its practice of 'unsettling' spaces of the prison, this exhibition aims to explore how creative approaches work 'in the moment' as well as reverberating in their display.

Exploring the use of a 'radical' method in a highly secure environment, this exhibition reflects on how photography reveals intimate and mundane details of prison life as well as bringing up underlying questions about society's ways of punishing. By showing these pictures, I aim to highlight multiple perspectives to enhance our understanding and awareness of the societies we live in – by providing a window into a world rarely seen by the public, but also want to engage viewers in thinking further about transformative practices at play when we think about punishment, betterment and intervention in people's lives for reasons of justice.

Donnerstag 23.5. & Freitag 24.5.

We Are Not Above - Mapping the Earth as an Insider

Schlossgarten *kollektiv orangotango*

This experimental exhibition showcases alternative ways of presenting the planet we live on/in. It highlights the shift from classical (outsider) counter-cartographies to a being-in-the-world perspective. This is more of a draft than a completed exhibition, and it forms part of the ongoing project 'This Is Not an Atlas,' which has evolved from a global collection of counter-cartographies into a planetary meshwork of counter-mappers in pursuit of pluriversal cartography. As part of this collective journey we also deeply reconsider our counter-mapped images of the Earth, aiming to go beyond mere new projections, activist cartographies, or (anti)globalization maps. This exhibition showcases some original starting points for 'insider' mapping methods as well as new approaches such as deep mapping, sensitive mapping, body mappings, and speculative maps, all of which challenge the dominant bird's-eye view ingrained by Western cartography.

The exhibition includes maps from Philippe Rekacewicz, Iconoclasistas, Bureau d'Études, Beehive Design Collective, Tupaia/James Cook, Denis Wood, Nova Cartografia Social da Amazônia, kollektiv orangotango, Iconoclasistas, Elise Olmedo, Brett Bloom, and Terra Forma (Frédérique Aït-Touati, Alexandra Arènes, & Axelle Grégoire).

Donnerstag 23.5. – Samstag 25.5.

Kompost als Lehrstück sozio-ökologischer Utopien

Schlossgarten *Severin Halder, Iris Dzudzek und Nico Baumgarten*

Diese Wanderausstellung holt euch runter in die Kompost Zone. Dort eröffnet sich eine (Unter-) Welt voller Leben und drängender Fragen für die Zukunft unserer Erde. Die Ausstellung widmet sich Mensch-Boden-Beziehungen tiefgründig, experimentell und behutsam. Kompost ist die Kunst der lebendigen Transformation, bei der aus toter Materie neues Leben entsteht. In diesen Zeiten von Klimadepression und Bodenkrise dient der Kompost als Inspiration bei der planetaren Reparatur, denn ihm wohnt der Kreislauf des ewigen Lebens inne, dessen Dynamik alles unterliegt, was uns umgibt und wir selbst auch. Alles wandelt sich, und das Ende wird zum Anfang! Bei näherer Beschäftigung mit Bodenbildung ist es nicht mehr möglich, organisches Material oder Gestein voneinander zu unterscheiden, selbst Leben und Tod werden wässrige Kategorien. Böden lehren, in mehr-als-menschlichen Zeitspannen zu denken. Kompost zeigt, dass wir eingewoben sind in ein urzeitliches und planetares Netzwerk menschlicher und nichtmenschlicher Akteure.

Eine bewegliche Ausstellung aus Sperrmüll gibt Einblicke in die Kompost Zone, ein experimentelles Projekt für diverse kompostierende Praktiken an der Schnittstelle von (peri)urbaner (Agrar)Ökologie, kritischer Geographie, grüner Stadtentwicklung von unten, Umweltbildung und künstlerisch-partizipativer Forschung. Die Kompost Zone besteht des Weiteren aus dem Kompost Festival (10.-15. Juni 2024), dem Dokumentarfilm „Kompost sein“ und der Videoreihe „Planetares Rotten“.

Eine virtuelle Tour durch die Aktivitäten des Kompost Festivals ist mit Hilfe dieser Storymap möglich: <https://kompost.zone/muenstermap>